

Niederbrechen I-Hofheim 3

1 Lösungen zum vorigen Spieltag

1. Diagramm 1: ...Dc3! gewinnt die Partie direkt. Dxe7 ist nicht möglich, da die Antwort Txf3+!! zum Matt führt
2. Diagramm 2: Der Turm muss auf der vierten Reihe stehen um Lb4 zu verhindern. Die beste Fortsetzung bestand in c3, aber die weiße Stellung ist auch dann kritisch
3. Diagramm 3: Weiß berechnete wohl, dass ... Lxd5 richtigerweise an Sd6 scheitert. Allerdings gewinnt Schwarz stattdessen mit Df1+ einfach den Springer auf b5
4. Diagramm 4: Selbstredend spielt Weiß Txc2 und Te1+ ist dann kein matt, da Weiß Dg1 spielen kann und nun einen Mehr-Turm behält.
5. Diagramm 5: Mit e5! kommt Weiß auf die Siegerstraße
6. Diagramm 6: ohne Aufgabe
7. Diagramm 7: Weiß muss hier Tc1 vor Lc4 spielen. Die interessanteste Variante geht weiter mit ...Tf2 Lxc4 Lxb2+ Kb1 bxc4 Txc4 Se7 Txa5 mit Ausgleich. Direktes Lxc4 bxc4 Tc1 ist nicht das gleiche weil Schwarz nun c3! hat
8. Diagramm 8: Mit ...Se8 sollte man den Abtausch des starken weißen Springers anstreben

2 Ausgangslage und Aufstellung

Mit dem Unentschieden gegen Nied war der Klassenerhalt faktisch gesichert, daher konnten wir in der ersten Partie des neuen Jahres frei aufspielen. Mit Hofheim kam ein nominell starker Gegner, der aber in den vorigen Ligaspielen stets ersatzgeschwächt war und daher im Tabellenkeller ausharren musste. Auch wir rechneten, dass unser Gegner nicht in Stammbesetzung antreten würde, was jedoch die Vorbereitung für uns schwierig machte. Andererseits ist ein ersatzgeschwächter Gegner natürlich eine Chance zu punkten, und das haben wir uns vorgenommen. Allerdings mussten wir sehr kurzfristig auf Lukas verzichten, für ihn rückte Thomas Kautz spontan in die Mannschaft.

1. Brett(s)	Sebastian Send (2080)	Berthold Engel (1988)	remis
2. Brett(w)	Arnd Janoszka (2305)	Muhamed Boric (2365)	+:-
3. Brett(s)	Jonas Weyer (2035)	Jürgen Seidel (1937)	remis
4. Brett (w)	Arne Becker (1871)	Felix Begri (1999)	0:1
5. Brett(s)	David Ries (1937)	Wolfgang Daub (1958)	remis
6. Brett(w)	Markus Beinrucker (1912)	Claus Meilinger (1918)	1:0
7. Brett(s)	Clemens Beinrucker (1888)	Minh An Nguyen (1838)	1:0
8. Brett(w)	Thomas Kautz (1666)	Sulejman Muhic (1865)	0:1
Gesamt	Ø 1912	Ø 1929	4,5:3,5

3 Verlauf des Mannschaftskampfs

Da unser Gegner Brett 2 unbesetzt ließ, gingen wir mit 1:0 in Führung. Beim DWZ Schnitt sei angemerkt, dass Brett 2 daher nicht berücksichtigt wurde. Davon abgesehen war ein Duell auf Augenhöhe zu erwarten, da beide Teams einen nahezu identischen DWZ-Schnitt ans Brett brachten und fast überall Duelle auf Augenhöhe gemäß DWZ zustande kamen. Also galt es den 1:0 Vorsprung übers Ziel zu retten, was sich durchaus als schwierig erweisen sollte.

Einen guten Schritt in diese Richtung machten wir mit dem ersten ausgespielten Ergebnis: David an Brett 5 mit Schwarz einen halben Punkt. David kam gut aus der Eröffnung und konnte ausgleichen und man reichte sich schon früh die Hand zur Punkteteilung.

Leider erfolgte wenig später der Rückschlag. Arne kam gut aus der Eröffnung, sein Gegner konnte im Mittelspiel jedoch ausgleichen, die Stellung befand sich im Gleichgewicht. Doch dann hatte Arne, der bisher eine sehr solide Saison gespielt hatte, einen Blackout, der umgehend zum Verlust führte. Sehr bitter, doch so ist Schach - ein Moment der Schwäche und alle Mühe ist zunichte gemacht. Kopf hoch und nach vorne blicken!



Abbildung 1: Arne zog Sg5? und übersah dabei völlig, dass Schwarz auch Txe3 statt Sxe3 spielen konnte. Sschade. Ld3 hätte minimalen weißen Vorteil gehalten

Wenig später reichte man sich ebenfalls an Brett 3 die Hand zur Punkteteilung. Jonas hatte einen Fehler in der Eröffnung seines Gegners ausnutzen können und kam in Vorteil. Leider setzte er wenig später selbst dann falsch fort und die Stellung befand sich wieder im Ausgleich. Eine Zugwiederholung führte dann zur Punkteteilung. Ein wenig ärgerlich, da hier mehr drin gewesen wäre, aber immerhin konnte Jonas so nach 4 verlorenen Partien in Folge endlich wieder punkten.



Abbildung 2: Jonas rechnete hier mit Sa3 und sah andauernden Druck gegen c4, doch Weiß hat einen direkten Weg in die Punkteteilung. Was hatte Jonas übersehen?

Somit stand es nun nach 4 entschiedenen Spielen **2:2**. Clemens hatte in der Zwischenzeit eine gute Stellung erreicht, Thomas musste sich gegen die drohende Niederlage stemmen, Markus Stellung war schwer einzuschätzen und Brett 1 sah remisverdächtig aus. Hier war also alles drin!

Doch nun kamen wir wieder in Führung. Clemens bekam eine interessante Eröffnungsvariante aufs Brett, in der sein Gegner mit Weiß früh einen Doppelbauern in Kauf nahm und sogar auf die Rochade verzichten musste. Dies war angesichts eines nahenden Damentauschs jedoch kein Problem - im Gegenteil, Weiß hatte guten Entwicklungsvorsprung. Allerdings spielte Weiß im entscheidenden Moment zu zaghaft, und statt die Initiative zu nutzen, war es nun Clemens, der die geschwächte weiße Bauernstruktur ausnutzen konnte und seine Figuren immer mehr verbessern konnte. Weiß verlor zunächst einen, dann den zweiten und dritten Bauern und da kein Gegenspiel in Sicht war, gab er auf. Clemens hat nun sagenhafte 5,5 aus 6 Punkten!

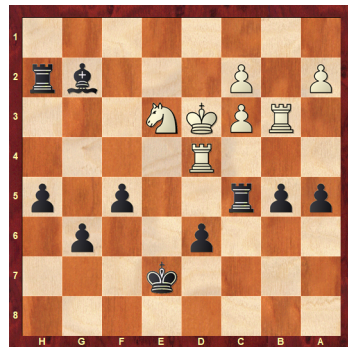


Abbildung 3: Endstellung an Brett 7 - ohne Aufgabe

Doch Hofheim gab sich nicht geschlagen - der erneute Ausgleich fiel an Brett 8. Thomas spielte eine solide Eröffnung, eine Fehlkalkulation bei einer längeren Abtauschvariante kostete ihn jedoch einen Bauern. Problematischer war jedoch, dass seine Königsstellung geschwächt war und Schwarz bekam starke Initiative, verspielte diese jedoch und es kam ein Endspiel aufs Brett mit weißem Läufer gegen Schwarzen Springer und Mehrbauer. Thomas gab wenig später den Läufer gegen den Springer und das entstehende Bauernendspiel war eigentlich klar verloren, aber auch Schwarz leistete sich Fehler. Nachdem Schwarz zum entscheidenden Durchbruch ansetzte, gab Thomas auf... Doch das war zu früh: Schwarz kann nicht gewinnen. Da soll mal jemand behaupten, Bauernendspiele wären einfach. Sehr ärgerlich!

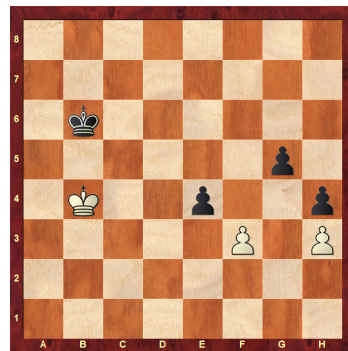


Abbildung 4: Warum kann Schwarz nicht gewinnen?

3:3 noch zwei Partien offen. Was war noch drin? Glücklicherweise hatte Markus in der Zwischenzeit eine starke Initiative entwickelt - an Brett 1 stand es weiterhin ausgeglichen. Wenn Markus sich durchsetzen würde, gäbe es wohl einen Sieg!

Markus sorgte mit einem Abtausch seines Läufers gegen einen gegnerischen Springer früh für Ungleichgewicht in der Stellung, auch verpasste er seinem Gegner damit einen Doppelbauern. Die Engine ist jedoch kein Freund dieses Planes und sieht nicht unbedeutenden schwarzen Vorteil, allerdings ist die entstehende Stellung schwer einzuschätzen und sehr komplex. Ein zu passiver Zug seines Gegners erlaubte es Markus, seine Dame zu aktivieren und nun kippte die Stellung zu seinen Gunsten. Plötzlich unter Druck griff Schwarz noch einige Male fehl und das nutzte Markus auf wunderschöne Weise aus und stellte seinen Gegner vor unlösbare Aufgaben.



Abbildung 5: Schwarz am Zug - nichts geht mehr. Was ist die nicht zu parierende Drohung?

Nun musste noch ein halber Punkt am Spitzenbrett her. Sollte hier ein langer Kampf entstehen? Dem war nicht ganz so, denn man einigte sich hier ebenfalls auf remis. Dabei waren formal nur zwei Leichtfigurenpaare getauscht und noch 8 Bauern auf dem Brett - doch die Stellung war derart geschlossen, dass es in der Stellung nur einen einzigen möglichen Hebel gab - und den hatte Sebastian mit den schwarzen Steinen. Kurzum: Weiß konnte die Stellung nicht öffnen ohne seine Stellung extremst zu verschlechtern und Material zu opfern - daher musste er - wahrscheinlich widerwillig, dem Remis zustimmen. Zuvor hatten sich beide Seiten ruhig aufgebaut, weiß versuchte Raum am Damenflügel zu gewinnen, während schwarz den Angriff auf dem Königsflügel vorbereitete. Nachdem sich der Damenflügel abriegelte, konnte Weiß seine Figuren rechtzeitig zum Königsflügel überführen, um sich dem drohenden schwarzen Durchbruch entgegenzustellen... doch nun ließ auch schwarz am Königsflügel die Abriegelung zu und nur der d6-d5 hebel verblieb als realistische Möglichkeit zur Stellungsöffnung - doch den musste er nicht nutzen.

Am Ende ein nicht unverdienter Sieg, der jedoch lange auf der Kippe stand. Hofheim hat sich hier teuer verkauft, auch wenn wir selbstkritisch sagen können, dass einige Brettunkte mehr dringewesen wären. Es wäre natürlich spannend gewesen, wie das potentielle Topduell an Brett 2 ausgegangen wäre, wäre es zustande gekommen. Am Ende war das 8 gegen 7 nämlich



Abbildung 6: Auch wenn es sicherlich unbefriedigend für Weiß ist beim Stand von 4:3 - die schwarze Bastion ist nicht zu knacken

ausschlaggebend. Doch hätte, wäre und wenn führt hier nicht weiter, stattdessen freuen wir uns über zwei weitere Mannschaftspunkte. Das große Highlight des Tages: Selbst Sebastian hat nun offiziell anerkannt, dass wir „nicht länger über den Abstieg reden müssen“!

Leider hatte die zweite Mannschaft eine erneute - aber zu erwartende Niederlage gegen die Topmannschaft Hungen-Lich hinzunehmen, hier droht leider der Abstieg. Immerhin spendete die anschließende Pizza auch hier den nötigen Trost.

4 Nachbetrachtung und Fazit

Nach sechs Runden haben wir vier Siege, ein Unentschieden und nur eine Niederlage auf dem Konto. Somit sind bereits 50% der potentiellen Mannschaftspunkte der Saison geholt und somit einen Platz im Mittelfeld sicher. Mal schauen, wo wir am Ende landen, aber es fühlt sich gut an, dass wir vorne mitspielen können.

Für den Aufstieg wird es leider wohl nicht reichen, denn Wiesbaden hat mit einem 4,5:3,5 Sieg über Nied die letzte große Hürde auf dem Weg zur Meisterschaft genommen. Aber auch das hat ein Gutes, denn so sind wir nun Zweitplatzierte mit zwei Mannschaftspunkten Vorsprung auf Platz 3.

Dort ist nun Schierstein aufgrund der besseren Brettpunkte vor Nied aufgetaucht, da sie sich mit einem 5:3 gegen Hattersheim durchsetzen konnten. Schierstein wird im letzten Heimspiel der Saison zu uns nach Brechen kommen, das könnte das SSpiel um Platz Zwei" werden.

Unser nächster Gegner ist Flörsheim, welches gegen Bensheim mit 5,5:2,5 unterlag und stark abstiegsgefährdet ist, da Limburg mit einem Unentschieden zu Hause gegen Gernsheim auch gepunktet hat.

Der Tabellenkeller verspricht Spannung bis zum Schluss, aber auf diese Spannung verzichten wir dann doch gerne! Zum Schluss bleibt der erfreuliche Blick auf die Tabelle!

Tabelle

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1	Wiesbadener SV 2	**	5,0		4,5	4,0	5,0	6,5		5,0		6	11	30,0
2	SK Niederbrechen 1	3,0	**		4,0	5,5	4,5			4,5	4,5	6	9	26,0
3	Schierstein 1			**	3,5	5,0		2,0	6,0	4,0	8,0	6	7	28,5
4	König Nied 1	3,5	4,0	4,5	**	3,0	4,5	5,0				6	7	24,5
5	SC Hattersheim 1	4,0	2,5	3,0	5,0	**			4,5		4,0	6	6	23,0
6	Sges Bensheim 1	3,0	3,5		3,5		**		5,5	4,0	6,0	6	5	25,5
7	SK Gernsheim 2	1,5		6,0	3,0			**	4,5	4,0	2,5	6	5	21,5
8	SC Flörsheim 1			2,0		3,5	2,5	3,5	**	5,0	4,5	6	4	21,0
9	SV Lahn Limburg 1	3,0	3,5	4,0			4,0	4,0	3,0	**		6	3	21,5
10	SV Hofheim 3		3,5	0,0		4,0	2,0	4,5	3,5		**	6	3	17,5

Abbildung 7: Tabelle nach Runde 6 von 9